



PRESSEMITTEILUNG

Revision der Öko-Verordnung Bio-Kaffee und Bio-Kakao werden knapp

Bad Brückenau, 11. Juni 2015: Vor einer Verknappung von Bio-Rohstoffen aus dem außereuropäischen Ausland warnt der Geschäftsführer der Assoziation ökologischer Lebensmittelhersteller AöL, Alexander Beck. Vor dem Treffen der EU-Agrarminister am kommenden Dienstag appelliert Beck an Bundeslandwirtschaftsminister Christian Schmidt (CSU), sich auf keine faulen Kompromisse einzulassen. „Bleibt es bei dem von der EU-Kommission vorgelegtem Vorschlag, dann werden viele deutsche Lebensmittelhersteller zum Beispiel keinen Kaffee oder Kakao aus afrikanischen Ländern mehr beziehen können, und die Regale werden sich leeren.“

Der Grund liegt in der angepeilten Drittstaatenregelung: Die EU versucht von Lieferanten aus Ländern, mit denen die EU kein Abkommen zur gegenseitigen Anerkennung des Bio-Standards hat, die detailgetreue Erfüllung der EU-Öko-Regeln zu verlangen. „Das geht an der Praxis völlig vorbei“, bemängelt Beck. Sollte es so kommen wie von der Kommission geplant, dann werden viele Hersteller der Bio-Branche vor unlösbare Beschaffungs-Probleme gestellt.

Gleichzeitig kritisiert die AöL, dass die neuesten im Rat verhandelten Vorschläge zu möglichen Grenzwerten ein völliges Durcheinander der Regelungen verursachen werden. So ist vorgeschlagen, dass in einigen Ländern Grenzwerte etabliert oder beibehalten werden dürfen, während andere EU Mitgliedsländer beim bewährten Prozessansatz bleiben. „Dieser Vorschlag ist das Gegenteil einer Harmonisierung von Rechtsvorgaben in der EU und wird zu erheblichen Problemen im Wettbewerb und bei der Umsetzung in Europäischen Markt führen“. Beck: „Damit würde man das Kind mit dem Bade ausschütten und in Europa völlig unterschiedliche Beurteilungsansätze etablieren. Die dadurch entstehenden Rechtsunsicherheiten sind für Unternehmen völlig unakzeptabel.“

Bundeslandwirtschaftsminister Schmidt darf diesen Vorschlag nicht akzeptieren“, verlangt Beck.

Der Fahrplan: Am kommenden Dienstag, 16. Juni, wollen die EU-Agrarminister in Luxemburg ihre Position zur geplanten Revision der EU-Öko-Verordnung abstimmen. Grundlage ist der Vorschlag der EU-Kommission vom März 2014. Auch das EU-Parlament berät derzeit seine Haltung. Noch im Herbst dieses Jahres werden EU-Rat, das EU-Parlament und die EU-Kommission das neue Bio-Recht im Trilog aushandeln.

AöL Presseinfo * Veröffentlichung honorarfrei * Um einen Beleg wird gebeten * 2.474 Zeichen

Assoziation ökologischer Lebensmittelhersteller AöL e.V. * Dr.-Gartenhof-Straße 4 *
D-97769 Bad Brückenau * Tel: 09741-938733-0 * www.aeel.org * renate.dylla@aeel.org